

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

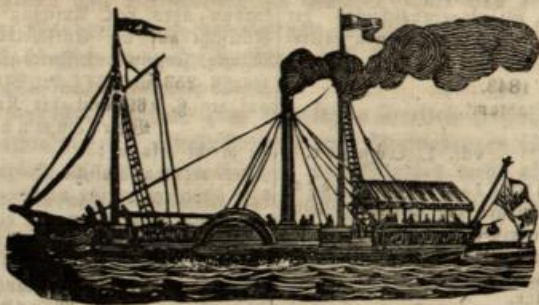
Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1843

329 (3.12.1843)

[D.118.]

Abfahrtsstunden

der rheinpreussischen



Dampfschiffe

von Maximiliansau

vom 1. Oktober d. J. an:

Rhein aufwärts:

Morgens 6 Uhr bis Straßburg.

Rhein abwärts:

Vormittags 11 Uhr bis Mainz.

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9 1/2 Uhr, von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinflenzen, Preise u. die nähere Auskunft erteilt wird.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1843.

Großh. bad. Oberpostamt. v. Kleudgen.

[D.950.2] Karlsruhe und Mannheim.

Empfehlung.

Da wir für diesen Winter unser Lager hier in Karlsruhe, wie in Mannheim von Allen vorkommenden Arten

Spielkarten

eigener Fabrik

durch mehrere neue Sorten auf das Vollständigste assortirt haben, so empfehlen wir uns hiemit mit dem besondern Bemerkens, daß wir bei fehlerfreien, schönen und äusserst dauerhaften Qualitäten deren Preise neuerdings möglichst billig gestellt haben.

Philipp Wespín in Karlsruhe,

neue Kreuzstraße Nr. 18.

Johann Philipp Wespín in Mannheim,

Lit. P. 4. Nr. 11.

Literarische Anzeigen.

Unentbehrliches, zuverlässiges Hilfsbuch für Weinkäufer und Steuerbeamte.

[588.] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen:

Vollständige Berechnung des Weinwerths und der badischen Weinaccis- und Ohmgeldsabgaben, die Ohm zu 3 fl. bis 40 fl. einschl. berechnet, so wie der Abgaben von Obstwein und seinen Weinen, welche der indirekten Besteuerung flaschenweise unterliegen, nach den demal geltenden Gesetzen und Verordnungen bearbeitet von A. Giffelbrecht. Zweite, verbesserte und vervollständigte Auflage. 18 Bogen gr. 8. Preis broschirt 1 fl.

Die ungemein günstige Aufnahme, welche die erste Auflage des vorliegenden Werkes auf die Empfehlung der hohen Steuerdirektion (Verordnungsblatt 1840 S. 16) von Seiten der Steuerbeamten, sowie der Weinkäufer und Verkäufer gefunden hat, und der schnelle Abgang von 4400 Exemplaren bürgen hinlänglich für die Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit dieses für minder geübte Rechner so bequemen Hilfsbuchs und machten eine zweite Ausgabe notwendig.

Durch schönes, starkes Papier, schärfern, durch die genaueste und sorgfältigste Korrektur von Fehlern frei gebliebenen Druck, zweckmäßige Einrichtung und Vervollständigung der Berechnung (von 25 - 40 fl. des Weinwerths und Accises und der Obstweinabgaben bis zu 10,000 Maß), sowie der Ergänzung der Reduktion des Litemaasses von 100 bis auf 10,000 Maß) hat der gegenwärtige Verleger dieser neuen Ausgabe eben so viele wesentliche Vortheile zuzuwenden sich bemüht.

Dieser vielen Vorzüge der zweiten Ausgabe vor der ersten ungedacht ist der frühere, ohnedies so ungemein billige Preis von 48 fr. doch nur auf 1 fl. erhöht worden, gegen welchen Betrag dieser treue, zuverlässige Rathgeber in jeder solchen Buchhandlung zu haben ist. — Sammler von Subskribenten erhalten eine angemessene Zahl von Freieremplaren bewilligt.

C. Macflet.

[D.961.3] Baden-Baden. (Offene Stellen.) Unterzeichnete wünscht zwei gute Dfenarbeiter, die sich aufs Formen gut verstehen und logleich eintreten können.

Jgnaz Meyer, Dfenfabrikant.

[E.76.2] Mörsh. (Bekanntmachung.) Die Gemeinde läßt bis den 5. Dezember d. J. in ihrem Gemeinbehördwabe 64 Klafter forlenes und 10 Klafter eichenes Scheiterholz, 6500 Stück gemischte Wellen und 500 Stück Hopfenstangen öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist an oben gedachtem Tage, früh 10 Uhr, an dem schon bekannten Lagerplatz an der Straße von hier nach Gittingen.

Mörsh, den 30. November 1843.

Bürgermeisteramt.

Rastetter.

[D.964.3] Karlsruhe. (Verpachtung der Gastwirthschaft, Kurbrunnens- und Mineralwadauskalt zur Elisabethen-Quelle bei Rothensfels im Murgthal.)

Im Verlauf der wenigen Jahre, seit denen auf dem markgräflich badischen Gute zu Rothensfels, am Eingang des freundlichen Murgthals, eine Mineralquelle entdeckt wurde, sind die schon vielseitig in öffentlichen Vätern und Schriften behandelten heilkräftigen Wirkungen derselben in so ausgezeichnete und überraschender Weise hervorgetreten, und es hat die jugendliche Majade bei der Eigenthümlichkeit des salinischen Gehalts ihrer Mineralwasser in der kurzen Zeit ihres Daseins einen so raschen und entschiedenen Aufschwung genommen, daß es für ein dringendes und unabweisliches Bedürfnis erkannt werden mußte, die ursprünglich bei der Quelle

getroffenen Bad- und andern Einrichtungen zu erweitern, und ein dem Zweck der bequemen und guten Unterfunst der Kurgäste entsprechendes Kurgebäude anzuführen.

Nachdem sofort die für die Brunnen- und Wadauskalt erforderlichen Erweiterungen auch bewerkstelligt wurden, und ein neu erbautes geräumiges Kuchhaus mit Oekonomiegebäude seiner Vollendung entgegenstreitet, so soll nunmehr die mit diesem Stabilissement verbundene — Wirthschaft — vom 1. April 1844 an, auf eine entsprechende Zahl von Jahren, an einen tüchtigen, hiezu qualifizirten Wirth mit folgenden Zubegehörden in Pacht verlihen werden:

Es werden nämlich einem künftigen Pächter, zum Behuf der Ausübung der Wirthschaft u. mit allen derselben als Realwirthschaft anlebenden Rechten, nuznießlich überlassen:

- 1) das neu erbaute geräumige Kurgebäude, welches außer den für den Wirth und seine Dienkente bestimmten Wohn- u. Käumen, großem gewölbtem Keller und Speicher mit mehreren verrohrten Speicherkammern, — einen großen Speiseaal und etliche zwanzig Gastzimmer enthält, zu wehdestegter, ebenjo wie zu dem Speiseaal, das vollständige Aneublement, einschließlich der Betten gestellt, und dem Pächter ebenfalls nuznunge- weise überlassen wird;
2) ein Oekonomiegebäude mit Stallungen, Speicher, Waschkuchhaus und Remisen;
3) die Trinkhalle mit angebauten Bädern und allen hiezu gebührenden Einrichtungen, nebst einer damit in Verbindung stehenden kleinen Wohnung für einen Bad- und Brunnenmeister;
4) ein Gemüsegarten;
5) und endlich demselben noch zugelanden,
5) der ausschließliche Verkauf des Mineralwassers.

Diesjenigen, welche hienach zur pachtweisen Uebernahme

dieses — durch seine ausgezeichnete Lage und andere Umstände die mannigfaltigsten Vorzüge darbietenden Stabilissements Lust tragen, werden hiermit aufgefordert, ihre Angebote, unter Anschluß der erforderlichen Leumunds- und Vermögenszeugnisse, bis spätestens

15. Januar 1844

bei der unterzeichneten Stelle, woselbst auch die Pachtbedingungen zur Einsicht aufgelegt sind, — schriftlich und vershlossen abzugeben.

Angebote, die nach der anberaumten Frist einkommen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Karlsruhe, den 20. November 1843.

Markgräflich badische Domänenkanzlei.

Lycumsstraße Nr. 7.



[E.26.3] Seidelberg. (Geräthschafte Lieferung für den Main-Neckar-Eisenbahn im Summifionswege in Alford gegeben werden, wozu die Konkurrenz bis zum 31. Dezember d. J. andurch eröffnet wird.

- 1) 50 Stück Kippwagen sammt zugehörigen Refereveläden,
2) 100 zweirädrige Handkarren und
3) 300 Stück Schubkarren mit gußeisernen Rädern für den Bau der Main-Neckar-Eisenbahn im Summifionswege in Alford gegeben werden, wozu die Konkurrenz bis zum 31. Dezember d. J. andurch eröffnet wird.

Diesjenigen Fabrikanten und Gewerbsleute, welche zur Uebernahme der ganzen oder theilweisen Lieferung dieser Gegenstände Lust tragen, werden demnach eingeladen, die nähern Bedingungen, schriftlich oder mündlich, von diefeitiger Stelle entgegen zu nehmen.

Seidelberg, den 27. November 1843.

Großh. bad. Eisenbahnamt.

Lorenz.

[E.42.2] Karlsruhe. (Baus-, Nuß- u. Brennholzversteigerung.) Aus der Forstomäne Schobberg werden

Dienstag, den 12. Dezember d. J.,

Morgens halb 9 Uhr,

durch die Bezirksforstrei Berghausen öffentlich versteigert werden: 35 Stämme Eichen und Fichten, Baus- und Nußholz, 141 1/2 Klafter buchenes, eichenes und forlenes Scheiterholz,

6 Klafter buchenes Prügelholz und 4300 Stück buchene und gemischte Wellen. Die Zusammenkunft ist um die oben bestimmte Zeit auf der Hiebsstelle beim f. g. gondelsheimer Pfade.

Karlsruhe, den 27. November 1843.

Großh. bad. Forstamt.

Fischer.

[E.52.3] Durlach. (Versteigerung.) In Nr. 12 der Herrenstraße (Ober-Amtegebäude) zu Durlach wird

Montag, den 11. Dezember,

versteigert:

Ein Gloswagen; eine Droschke; ein Leiterwagen mit Heuleitern; zwei Kühe; zwei Haardpferde, Fuchsen, 16 Kanf, 7jähtig; Pferdgeschirr; Sattelzeug; mehrere Klafter Holz; Reiswellen u.; Johann Schreinwerk; Hausrath aller Art; Gartengeschirr; Stro; Hen; Küben; Kartoffeln u.

Der Anfang der Versteigerung ist Morgens 8 Uhr. [D.993.3] Nr. 20,548. Borberg. (Entmündigung.) Georg Michael Weber ledig von Schwabhausen wurde durch amtliches Erkenntniß vom 27. Juni d. J., Nr. 13,381, wegen Verstandeschwäche für entmündigt erklärt und für ihn der Gemeindegürger Gottfried Holler von dort als Vormünder aufgestellt und heute handgelüblich verpflichtet.

Borberg, den 31. Oktober 1843. Großh. bad. fürstl. leinig. Bezirksamt.

Kirchgehnert.

vd. Hartnagel.

[E.85.3] Nr. 5410. Fabr. (Versteigerung einer neuen Feuer- (Sprige.) Nach Vollstreckungsverfügung wird die unten beschriebene, noch ganz neue, von einem geschickten Mechaniker gefertigte, auf 950 fl. geschätzte Feuer- (Sprige) am

Samstag, den 23. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr,

in hiesigem Rathhause gegen Baarzahlung versteigert. Die Sprige befindet sich auf einem starken, mit eisernen Achsen versehenen und zum Umwenden selbst in den engsten Straßen eingerichteten Wagen. Der zur möglichsten Gleich- terung beim Einfüllen und Arbeiten sehr nieder angebrachte Wasserbehälter faßt 380 Maas, welche durch Wendrohr und Schlauch in einer Minute über drei Stockwerke getrieben werden. Die Stiefel und Kolben sind von starkem Messing- Guß 6 1/2" weit, 18" hoch; der Windfessel von getriebenem Messing ist in einem gußeisernen Kasten, daher vor Zerspringen geschützt, und auf letzterem eine Platte angebracht, von wo das Wendrohr geleitet wird. Das eiserne Druckwerk ist so gebaut, daß die Sprige sehr leicht in Bewegung gesetzt werden kann. Die zugehörigen leinenen Schläuche sind je 24' lang und mit guten Schraubenkapfen versehen.

Lahr, den 29. November 1843. Großherzogl. bad. Bürgermeisteramt.

Scholder.

[E.84.2] Adelsheim. Verkaufsanzeige.

Die Unterzeichneten sind Familienverhältnisse wegen entschlossen, ihre dahier bestehende Färberei, bestehend in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhaus, worin sich die 60 Schuh lange Färbereiverkstätte, mit den erforderlichen Kesseln, Rippen und sonstigem Zugehör, so wie einer großen Wange, Presse und Brunnen befindet, sammt einer Walke außer dem Haus, nebst Scheuer, Stallung, Schweinfällen und Hofrath unter annehmbaren Bedingungen Freitag, den 29. Dezember d. J., zu verkaufen.

Liebhhaber wollen sich in frankirten Briefen an die Untert-

zeichneten wenden.

Adelsheim, den 29. November 1843.

Großherzogl. bad. Bürgermeisteramt.

Scholder.

Liebhhaber wollen sich in frankirten Briefen an die Untert-

zeichneten wenden.

zeichneten werden, auch können die Kaufbedingungen täglich eingesehen werden.

Welsheim, den 29. November 1843. Geschwister Graf, Johann Christian Graf, Barbara Graf.

[E.83.1] Bräunlingen. (Besetzung.) Die Stadtgemeinde Bräunlingen beabsichtigt, wieder einen praktischen Arzt, der zugleich Wund- und Geburtshelfer ist, gegen Zahlung eines jährlichen Gehalts von 100 fl. und freiem Logis anzustellen.

Lufttragende wollen sich in frankirten Briefen an die obige Stelle wenden. Bräunlingen, den 29. November 1843. Bürgermeisteramt. A. u. f. vdt. Hofacker.

[E.91.3] Nr. 7304. Karlsruhe. Liegenschaftsversteigerung. Auf Antrag der Erben der Zimmermeister Georg Künzle Wittve werden die unten beschriebenen Häuser und Gärten

Montag, den 18. Dezember d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Geschäftslokale des Notars Rida, Schloßstraße Nr. 30, der Theilung wegen öffentlich versteigert werden. Der endgültige Zuschlag erfolgt sogleich, wenn der Larwerth oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

- 1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt Hofraum und Garten Nr. 7 der Blumenstraße, neben Hr. Kriegskommissar Bauer und Partikulier Bogache; 2) Ein zweistöckiges Wohnhaus, nebst Hof und Garten Nr. 82 in der Stephanienstraße, einerseits Zimmermeister Hellner, andererseits Gg. Künzle. Gärten. 3) Ein halber Morgen Garten im Hardwinkel vor dem eintürigen Thor, neben Frau von Abbrand und neben Hoflaquay Jäger; 4) Ein Viertel 20 Ruthen Garten an dem Karlsthor und an der neuen Thorstraße, neben Hofschleiferbeder Beders Wittve und Hoffschleiferbeder Schulz.

Karlsruhe, den 30. November 1843. Großh. bad. Stadtamtsrevisorat. G. Gerhardt. vdt. Claus.

[E.43.3] Nr. 11774. Philippsburg. (Aufsicht und Führung.) Der unten signalisirte Franz Unser von Rheinhausen, Soldat bei dem 1. Infanterieregiment, hat sich am 26. v. M. aus seiner Garnison Karlsruhe unerlaubt entfernt.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen entweder bei unterzeichneter Stelle oder bei seinem Regiments-Kommando zu stellen, und über seine Entweichung zu verantworten, widrigenfalls er sonst als Deserteur angesehen und die auf die Desertion gesetzte Strafe gegen ihn ausgesprochen würde.

Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle entweder hierher oder an sein Regimentskommando abliefern zu lassen. Signalement. Alter, 23 Jahre. Größe, 5' 5". Körperbau, schlank. Gesichtsfarbe, braun. Augen, grau. Haare, schwarz. Nase, breit. Rinn, rund. Bart, schwarz, aber schwach. Abzeichen, keine.

Derselbe war bei seiner Entweichung mit einem Ordonsanzumantel, blauen Beinleidern und Dienstmütze gekleidet. Philippsburg, den 23. November 1843. Großh. bad. Bezirksamt. A. A. v. Senger.

[E.101.3] Nr. 31,144. Pforzheim. (Bekanntmachung.) In der Untersuchungssache wegen des am Uhrenmacher Kasch dahier verübten Raubs ist die Verurteilung des Zeugen Martin Demberger, Schreinergehilfe von Pirmasens, dringend notwendig; ehe derselbe jedoch beendigt werden konnte, hat er sich von hier entfernt und soll sich in das badische Oberland begeben haben.

Wir ersuchen daher sämtliche Polizeibehörden, die etwa über dessen vermaligen Aufenthaltsort Auskunft zu erteilen im Stande sind, uns diesem baldmöglichst mitzutheilen. Pforzheim, den 29. November 1843. Großh. bad. Oberamt. v. Baehler.

[E.59.3] Nr. 11,051. Haslach. (Präklusiv-Bescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der Gantfache des Wittwenwirts Karl Reumayer dahier in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. B. R. W. Haslach, den 3. November 1843. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Dilger.

[E.86.3] Nr. 31,198. Pforzheim. (Präklusiv-Bescheid.) In der Gantfache der Bijouteriefabrikanten Wilhelm Seig und Friedrich Vreidt in Pforzheim werden alle diejenigen Massegläubiger, welche dem unter'm 13. dieses Monats abgeschlossenen Nachschlagsvergleich nicht beigetreten, und in der heutigen Liquidationstagfahrt ausgeschlossen sind, mit ihrem Guthaben von der Masse ausgeschlossen. B. R. W. Pforzheim, den 28. November 1843. Großh. bad. Oberamt. W. Ahles.

[E.60.3] Nr. 19,130. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des abwesenden vormaligen Stud. med. Karl Leupler von Durlach haben wir Gant erkannt und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 18. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf die seitiger Amtsanlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Karlsruhe, den 27. November 1843. Großh. bad. Stadtamt. A. u. f. vdt. L. Dänker.

[E.44.3] Nr. 12,540. Sinsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Dreifönigwirts Wilhelm Lürk von hier haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Freitag, den 12. Januar 1844, früh 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schulner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachschlagsvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Sinsheim, den 15. November 1843. Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt. Felleisen. vdt. Schwarzb.

[E.40.3] Nr. 16,878. Eppingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Schuster Heinrich Moser von Berwangen haben wir Gant erkannt, und ordnen Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Dienstag, den 9. Januar 1844, Vormittags 8 Uhr, auf die seitiger Gerichtsanlei an.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachschlagsvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Eppingen, den 25. Nov. 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Lacohe.

[E.87.3] Nr. 11,738. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Martin Klüner von Neudorf haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 21. Dezember d. J., früh 8 Uhr, auf die seitiger Gerichtsanlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachschlagsvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennung so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden. Philippsburg, den 22. November 1843. Großh. bad. Bezirksamt. v. Reichlin.

[E.45.3] Nr. 25,621. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Die Adam Kircher'schen Eheleute dahier beabsichtigen, mit ihren Kindern nach Nordamerika auszuwandern, was wir mit dem Bemerken öffentlich bekannt machen, daß diejenigen, welche an diese Auswanderungslustigen etwa eine Forderung zu machen haben, selbe am Dienstag, den 19. Dezember d. J., dahier anzumelden und richtig zu stellen haben, widrigenfalls

[E.93.3] Maximiliansau.

Rheinische kölnische Dampfschiffahrt. Der Dienst der Fahrten zwischen Mannheim und Straßburg wird für dieses Jahr mit dem 1. Dezember eingestellt, so daß die letzte Fahrt am 3. dieses von Mannheim und 5. " " Straßburg stattfindet. Maximiliansau, den 30. November 1843. G. Castelli, Agent.

sie sich selbst bezumeffen hätten, wenn ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte. Wiesloch, den 24. November 1843. Großh. bad. Bezirksamt. Bleibmans.

[D.992.3] Nr. 18,498. Tauberbischofsheim. (Bekanntmachung.) In Sachen der Kuratel des Johann Andreas Jakob Oberdorf zu Michelrieth, Kl., gegen Anton Alker ledig zu Wiffenheim, Besh., Forderung betr.,

Auf Vorlage der Bescheinigungen über die dreimalige Verkündung der Klage und der Ladungsverfügung in der Karlsruher Zeitung und in dem Mannheimer Anzeigebblatt, sodann über den Aufschlag an der Gerichtstafel wird mit Rücksicht auf die Entscheidungsgründe zu der Ladungsverfügung, sodann auf Antrag des H. Anwaltes mit Bezug auf die §§. 253 und 311 der Prozeßordnung, endlich mit Hinblick auf den §. 169 ibid. der Kosten wegen durch Verjährungserkenntnis

zu Recht erkannt: der tatsächliche Klageinhalt sey für zugestanden, jede Schuldrede für verjährt, der Beklagte sonach für schuldig zu erklären, an die klagende Kuratel

- a) 1100 fl. Kapital, nebst 5 Proz. Zinsen vom 20. Dez. 1841; b) 100 fl. Kapital, nebst 5 Proz. Zinsen vom 17. Mai 1842; c) 208 fl., nebst 5 Proz. Zinsen vom 14. Juli v. J.

binnen 14 Tagen bei Vermeidung gerichtlichen Zwanges zu bezahlen, und die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. B. R. W. Dieses Erkenntnis wird dem sächigen Beklagten auf diesem öffentlichen Wege an Verkündungsstatt eröffnet. Tauberbischofsheim, den 20. November 1843. Großh. bad. fürstl. leining. Bezirksamt. Sulzer. vdt. Leiblein.

[D.995.3] Nr. 5158. Buchen. (Erbsvorladung.) Zur Erbschaft der am 24. Juni d. J. verlebten Ehefrau des Ignaz Dörr, Namens Josefa, geborene Herdweg von hier, ist eines Theils deren Schwester Maria Ursula Herdweg berufen, welche seit 7 Jahren nichts mehr von sich hören ließ.

Da deren Aufenthaltsort dießseits unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit aufgefordert, ihre Erbsrechte binnen 3 Monaten von heute an entweder persönlich oder in der Person eines gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Theilung unberücksichtigt bleiben — und die Erbschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zusammen würde, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre. Buchen, den 25. November 1843. Großh. bad. fürstl. leining. Amtsdirektorat. Seib.

[E.62.2] Nr. 18,660. Karlsruhe. (Straferkenntnis.) Da sich der unter'm 14. Juli d. J. öffentlich vorgeladene Deserteur Friedrich Metz von hier, vom Infanterieregiment Großherzog Nr. 1, in der anberaumten Frist nicht gestellt hat, so wird derselbe der Desertion für schuldig erkannt und deshalb in die gesetzliche Selbststrafe und zum Verlust seines Ortsbürgerrechtes verurtheilt, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung auf den Betretungsfalle. Karlsruhe, den 18. November 1843. Großh. bad. Stadtamt. Stöffer. vdt. L. Dänker.

[E.61.2] Nr. 18,659. Karlsruhe. (Straferkenntnis.) Da sich der unter'm 5. September d. J. vorgeladene Deserteur Friedrich Erleben von hier, vom Infanterieregiment Großherzog Nr. 1, in der anberaumten Frist nicht gestellt hat, so wird derselbe in die gesetzliche Selbststrafe verurtheilt, seines Ortsbürgerrechtes für verlustig erklärt, mit Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung in dem Falle seiner Habhaftwerdung. Karlsruhe, den 18. November 1843. Großh. bad. Stadtamt. Stöffer. vdt. L. Dänker.

[E.25.3] Nr. 9715. Stühlingen. (Konfiskationspflichtiger.) Bei der heute dahier stattgehabten Refutenaushebung für das Konfiskationsjahr 1844 ist der Pächter Loosen, G. Michael Roder von Osteringen nicht erschienen.

Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert, sich binnen 3 Monaten dahier zu stellen, widrigenfalls derselbe als Refraktuer erklärt, und die im Gesetz vom 5. Oktober 1820. Regierungsblatt Nr. XV., angeordnete Strafe gegen ihn erkannt würde. Stühlingen, den 20. November 1843. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Frey.

Fruchtpreise. Karlsruhe, 29. Novbr. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden verkauft: 144 Mtr. Safer à 4 fl. 24 kr., 4 fl. 12 kr., 4 fl. — kr., 1 Mtr. Erbsen à 11 fl. 30 kr., — Mtr. Hanfsamen à — fl. — kr. Eingestellt wurden: 5 Mtr. Erbsen, — Mtr. Wicken, — Mtr. Hanfsamen. In der hiesigen Mehlhalle wurden vom 23. bis 29. November eingeführt: 336,369 Pfund Mehl verkauft: 241,947 „ aufgestellt blieben: 94,422 Pfund Mehl.